

Und heute mal fast in eigener Sache

Ich werde fast täglich von Mitbürgern mit Worten, man kann fast sagen, angegriffen. Die Zeitungsarbeit wäre nicht das, was man sich darunter vorstellt. Da drängt sich mir folgender Gedanke auf: Mekkern ist einfach, aber konstruktiv, sprich aktiv, durch Zuschriften mitarbeiten und Gedanken äußern, wäre das nicht der bessere Weg? Mitmachen ist gefragt! Im Territorium von Merseburg, in dem ich auch als Fotograf tätig bin, sind die Bürger viel emsiger und konstruktiv-kritischer. Jeder sollte sich diese Überlegungen auf der Zunge zergehen lassen und zu konkreten Aufgaben, die jetzt zur Zeit anstehen, nachdenken und auch einmal aufschreiben und an die Lokalredaktion schicken - wir haben es auch nicht einfach und wollen es uns auch nicht leicht machen.

Werner Hoppe

Aktuelles „Freiheit“-Interview

Ab 1. 1. nur unter anderem Namen?

Unsere Fragen beantwortete Betriebssteildirektor G. Enke

VEB Videotronik wird ab dem 1. Januar in Leuchtschrift am derzeitigen VEB Tonfunk zu lesen sein. Was verbindet sich mit dieser Namensänderung?

In erster Linie die ökonomische und juristische Selbstständigkeit. Wir werden als zukünftiger VEB Videotronik eigenständig für unsere Produktion von derzeit 40 verschiedenen Baugruppen verantwortlich sein. Diese werden zur Zeit für die vierte Fernsehgeneration, also den Color 40, produziert, und später stellen wir Bauteile für die fünfte Generation her. An uns wird auch die im Kombinat geplante Eigenproduktion von Videorecordern und Satellitenempfangstechnik nicht spurlos vorbegehen.

Wie ist es zu dieser Entscheidung gekommen?

Dazu muß man ein Stück in der Betriebsgeschichte zurückgehen. 1984 wurden wir dem Kombinat Rundfunk und Fernsehen, wo wir auch als „Videotronik“ verbleiben, zugeordnet und gleichzeitig dem VEB Tonfunk Ermsleben als Betriebssteil angegliedert. Bis heute hat unser Betriebssteil eine gute Entwicklung genommen. Das betrifft sowohl die Zuwachsrate als auch die Ausbildung selbständiger Strukturen. Wenn man es so will, sind wir den Ermslebener Tonfunkern über den Kopf gewachsen. Was aber das Wichtigste an der Sache ist - aus eigener Kraft.

Was bedeutet Ihnen die Selbstständigkeit?

Sie ermöglicht uns flexibles Reagieren, macht unsere Entscheidungen unabhängiger und kürzt die Leitungsräden. Ich glaube aber auch, daß damit die Leistung unserer Werkstätigen aufgewertet wird, sie also erst recht stolz sein können, auf das, was sie leisten.

Wie weit läßt sich die Entwicklung des VEB Videotronik schon voraussehen?

Gegenwärtig sind wir noch dabei, uns intensiv zu erweitern, das heißt, wir errichten - ebenfalls aus eigener Kraft - ein neues dreistöckiges Gebäude. Damit sollen Platz- und Lagerprobleme gelöst werden. Auch benötigt die hochmoderne Fertigungstechnologie, die bei uns ein- gehalten hat, Platz und Raum. Nach neuesten Gesichtspunkten, also vollklimatisiert und mit Etagenförderung ausgerüstet, werden wir in den oberen drei Stockwerken produzieren. Im Keller werden Um-

kleideräume und sanitäre Anlagen ihren Platz finden...

... und die Arbeitskräfteentwicklung?

Wir werden unter den derzeitigen Bedingungen erst einmal mit den gleichen Arbeitskräften weiterarbeiten. Natürlich brauchen wir in Zukunft einige Leute mehr. Eines ist auch noch wichtig zu wissen: Wir werden nicht davon abgehen, Rehabilitanden in unserem Betrieb eine sinnvolle Arbeit, mit gesellschaftlichem Nutzen, zu geben, obwohl das nicht ökonomisch einträglich ist für unseren Betrieb.

Es wird momentan viel von Zusammenarbeit mit westlichen Firmen gesprochen. Faßt Videotronik das ebenfalls ins Auge?

Warum nicht, wenn diese Zusammenarbeit beiden Seiten Nutzen bringt.

Es deutet sich bereits an, daß sich ein ökonomisch starker Betrieb mit dem VEB Videotronik in unserem Kreis profiliert. Kann das Territorium auch davon profitieren?

Ein Herz fürs Territorium, das ist eigentlich bekannt, hatte der Tonfunk schon immer. Warum sollen wir also mit dem Selbständigwerden daran Abstriche machen? Es werden sich im Gegenteil neue Möglichkeiten erschließen, so daß wir die Zusammenarbeit in Sachen Kommunalpolitik forciert weiterführen werden. Die Arbeiten am Schießgraben werden also keineswegs abgebrochen, und ausbauwürdige Wohnungen sehen wir auch in Zukunft als unsere Sache an.

Apropos Kommunalpolitik. In Querfurt-Süd wurde durch die AWG mit der Verkabelung begonnen. Nun scheint diese Initiative ins Stocken geraten. Sehen Sie eine Möglichkeit, die „Antennenfrage“ zu beantworten?

Ich bin gern bereit, mich mit dem Rat der Stadt und dem Rat des Kreises an einen Tisch zu setzen und auch dazu, kompetente Fachleute meines Betriebes zur Beratung hinzuzuziehen und Verbindung mit der Allstedter Antennenfirma aufzunehmen. Schließlich hat jeder Bürger das Recht, in seinen vier Wänden einen guten Fernsehempfang zu haben. Ich sehe aber auch die Möglichkeit, ohne etwas aufzutrocknen zu wollen, daß der VE DLB eigene Fachkräfte in Sachen Verkabelung im Kreis ansässig macht.

Für das Gespräch bedankt sich Beate Thomashausen

Lichtblick in der „Reifensache“

Die Aussage des Kreisvorstandes des FDGB zum Problem Reifenbereitstellung für den VEB Handelstransport Querfurt in der „Freiheit“-Ausgabe vom 7. Dezember war Stand vom 28. November. Die mit Hartnäckigkeit, nicht nur telefonisch, sondern wiederholt schriftlich durch die Abteilung Handel und Versorgung des Rates des Kreises dem Rat des Bezirkes geschilderte Reifensituation hatte Erfolg. Reifen wurden bereitgestellt, aber was für welche.

Ein Wort an dieser Stelle noch zur Verantwortung: Viel wird davon gesprochen, daß jeder, der Verantwortung hat, sie auch wahrnehmen muß.

Fakt ist: Geplant werden die notwendigen Ersatzteile - dazu gehören auch Reifen - für den VEB Handelstransport Querfurt durch den Betriebssteil Allstedt. Die zur Verfügung gestellten Reifen reichen nicht und das schon über Jahre. Wenn un-

serem Handelstransport „geholfen“ wurde, dann ist das Problem Reifenbereitstellung überhaupt noch nicht gelöst. Viel zu viele Fahrzeuge in allen Bereichen sind nicht einsetzbar, weil Reifen fehlen.

Deshalb unsere Vorstellung an den Kreisvorstand des FDGB: Dieses Problem Reifen - und da gibt es noch viele Probleme mehr - an die Adresse, wo die Planung der Produktion erfolgt, die Verteilung immer noch entschieden wird, und dort als Vertreter aller Werkstätigen unseres Kreises nachgefragt, wie die Verantwortung wahrgenommen wird. Niemandem hilft ein langwieriger bürokratischer Schriftverkehr zwischen dem Kreisvorstand des FDGB und dem Rat des Kreises und ein Anschuldigen über die Presse. Wir sind für Zusammenwirken im Interesse unserer Werkstätigen.

Ina Beckers, Stellvertreter des Vorsitzenden für Handel und Versorgung

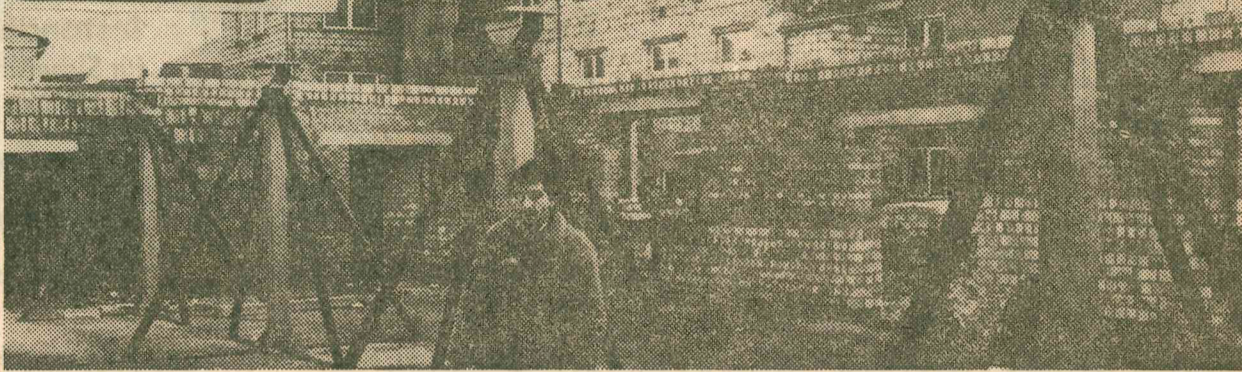
November machte bei Sonne und Regen Überstunden

Der Witterungsüberblick für einen kalten Herbstmonat

Der November 1989 hatte auch im meteorologischen Sinne einiges zu bieten. Stürmisch war er jedenfalls nicht, wenigstens nicht im Bereich der Troposphäre, in der sich die sichtbaren Wettererscheinungen abspielen. Mit einem Monatsmittel der Lufttemperatur von 2,5 Grad Celsius zeigte sich der November um 1,5 Kelvin kälter, als er in Artern zu erwarten ist (1951 bis 1980). War die erste Dekade noch überdurchschnittlich warm, hier finden wir auch das monatliche Temperaturmaximum von 15,3 Grad Celsius (2. November), folgte die Wende erst in der Monatsmitte. Die Temperaturen sanken weit unter die für diese Jahreszeit zu erwartenden Werte. 19 Frosttage, an denen die Quecksilbersäule

unter den Gefrierpunkt fiel und drei Eistage, an denen sie ganzjährig auch darunter blieb, ließen den nahenden Winter ahnen. Der November schied auch zünftig mit dem kältesten Tag, dessen Temperaturen bis minus 7,3 Grad Celsius reichten.

Am 22. traf eine Vorhut des Winters in Artern ein. Nachdem der nächtliche Regen einen unterkühlten Erdboden mit Glatteis überzogen hatte, ging morgens der Niederschlag in Schnee über und deckte unsere Stadt mit einer zwei Zentimeter dicken Decke zu. Die mittägliche Sonne übernahm zwar die Schneeräumung, nächtlicher Bodenfrost führte dann aber schnell zu gefährlicher Straßenglätte.



Ein neues dreistöckiges Produktionsgebäude ist gegenwärtig auf dem Territorium des zukünftigen VEB Videotronik im Entstehen begriffen. Zur Zeit sind die Kollegen der Baubrigade dabei, das erste Stockwerk fertigzustellen. Sobald der Frost einsetzt, geht es in und an die Kellerräume. Dort hinein sollen Dusch- und Umkleidekabinen für die derzeit über 300 im VEB Tonfunk, BT Querfurt, beschäftigten Werkstätigen entstehen. Dieses neue Gebäude bringt somit in doppelter Hinsicht verbesserte Arbeits- und Lebensbedingungen, denn auch hochmoderne Anlagen werden hier installiert werden.

Kurz notiert

Für und Wider wurden offen angesprochen

Querfurt. Wie ist der Sozialismus zu erneuern, was muß verändert werden, damit er wirklich demokratisch wird? Gibt es einen 3. Weg zwischen modernem Kapitalismus und abgewirtschaftetem Sozialismus? Diese und weitere Fragen waren vorgestern abend lebhaft diskutierte Themen eines öffentlichen Forums im Saal der SED-KL zu Überlegungen für eine neue Sozialismuskonzeption. Obwohl nur 18 Bürger anwesend waren, kam es mit Dr. Werner Teichmann zu einem aufgeschlossenen Gedankenaustausch.

Gemeindevertretung hofft auf viele Bürger

Farnstädt. Um 19.30 Uhr beginnt am Dienstag, dem 12. Dezember, im Kulturhaus der Gemeinde eine Volksvertreterversammlung. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Rates zu aktuellen Fragen der Kommunalpolitik in Verbindung mit den volkswirtschaftlichen Aufgaben in unserer Gemeinde. Alle Einwohner sind herzlich dazu eingeladen.

Lucius, Bürgermeister

Gespräch mit Eltern geschädigter Kinder

Querfurt-Süd. Der Verband der Freidenker (VdF) führt am nächsten Sonntag, dem 16. Dezember, um 10 Uhr in der Wohngebietsgaststätte Querfurt-Süd eine Zusammenkunft mit Eltern geschädigter Kinder durch. Es soll ein erster Gedankenaustausch zu Problemen und Meinungen sein und damit eine Grundlage für Hilfe im Rahmen der Möglichkeiten durch den Verband. Alle Interessenten sind herzlich dazu eingeladen.

Karten bitte abholen

Querfurt. Die Silvesterkarten, so bat uns die Leitung der Gaststätte „Zur Tanne“ mitzuteilen, können bis zum 15. Dezember, also bis kommenden Freitag, abgeholt werden.

Der wertvolle Fund könnte nahezu 4000 Jahre alt sein

Werkstätige des Meliorationsbaus entdeckten Hockergrab

Mitte dieser Woche fanden Kollegen der Brigade Heine des VEB Meliorationsbau bei Arbeiten für eine Wasserleitung zwischen Obhausen und Querfurt ein Skelett.

Die durch das Kreismuseum Querfurt eingeleitete Notbergung ergab, daß es sich bei der Bestattung um ein Frauenskelett handelt. Der rechtsseitige Hocker lag Süd-Nord-orientiert (im Süden der Kopf) und hatte mehrere Beigaben. So zum Beispiel einen Tierknochen (Fleischbeigabe) auf dem rechten Fuß und unmittelbar am Schienbein ein kleines zerbrochenes Feuersteingerät. Des weiteren wurden einige Keramikscherben geborgen. Ostlich des eigentlichen Grabes setzte sich die ovale Grabgrube fort. Hier befanden sich weitere Röhrenknochen von Haustieren, ferner ein runder Feuerstein und ein Knochengerat

mit Schleifspuren. Kleine Holzkohlestücke und gebrannte Tonpartikel verweisen auf eine Feuerstelle. Diese vorliegenden Befunde ermöglichen eine Datierung in die späte Jungsteinzeit (Wende vom 3. zum 2. Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung). Es könnte sich um ein Grab der Glockenbecherkultur handeln. Diese Kultur kam einst aus dem heutigen spanischen Raum nach Mitteleuropa. Der Fund wurde dem Bezirksbodenkundmalpfleger Waldemar Nitzschke im Landesmuseum Halle gemeldet.

Es sei an dieser Stelle allen Kollegen des VEB Meliorationsbau, ferner den Angehörigen der Kriminalpolizei und dem Bodenkundmalpfleger Lariviere gedankt, die durch ihre Unterstützung diesen wertvollen wissenschaftlichen Fund erst ermöglichten.

H. E.

Behutsame Freilegung der „betagten Dame“



Der Jahrtausende alte Fund, von dem im obigen Beitrag die Rede ist, verlangte bei der Bergung größte Behutsamkeit. Heike Enecke, wissenschaftlicher Assistent am Kreismuseum Querfurt, widmete sich am Fundort dieser Aufgabe mit entsprechender Sorgfalt. Fotos: Werner Hoppe

Nebelgraue Trichterlinge und Rötleritterlinge gefunden

Das geringe Pilzwachstum des Jahres, bis Mitte September, war auf die extreme Trockenheit zurückzuführen. Erst jetzt traten einigennennenswerte Niederschläge auf, die den Wuchs der Pilze förderten. Zunächst fanden wir Hallimasch, einige Steinpilze, Weiße Anisegerlinge und Waldfreundrüblinge. Auch die wohlschmeckenden Stockschwämmchen waren massenhaft zu finden. Bis Mitte November wurden von den Mitgliedern der FG Schraplau u. a. Stockschwämmchen, Hallimasch, Violette Rötleritterlinge, Nebelgraue Trichterlinge, Weiße Anisegerlinge, Waldchampignons und Rotfußrüblinge in größeren Mengen gefunden.

Viele kleine schwerbestimmbare Arten kamen zum Vorschein. Weiterhin stellten wir ein reichliches Vorkommen von Steinpilzen, Hexenröhrlingen, Rotkappen und auch Perlpilzen fest, die normalerweise von Juni bis Oktober wachsen. Eine Exkursion in den Ziegelrodaer Forst am 2. November brachte über 100 Pilzarten in die Fundliste.

Ende November, als die ersten Nachfröste auftraten und das normale Wachstum zu Ende war, fanden wir Samfußrüblinge und Austersteinpilze. Diese Pilze wachsen an frostfreien Tagen den ganzen Winter hindurch und bringen in pilzreicher Jahreszeit schmackhafte Frischpilze auf den Tisch.

H. Schneikart

Termine

Morgen Jugendtanz

Obhausen. Am Sonntag, dem 10. Dezember, ist von 18 bis 22 Uhr im Kulturhaus Jugendtanz mit der Eislebener Disko „Effekt“.

DFD-Jahresabschlussfeier

Unterfarnstädt. Die Leitung der DFD-Gruppe II des Ortes lädt alle Mitglieder für Montag, den 11. Dezember, 19.30 Uhr, in die Gaststätte Unterfarnstädt zur Jahresabschlussfeier herzlich ein.

Für Mitglieder der WPO II

Querfurt. Die nächste Mitgliederversammlung der WPO II findet am Montag, dem 11. Dezember, 15 Uhr, im Haus der Kreisleitung statt. Die Leitungsmitglieder treffen sich bereits 14 Uhr.

Kohlenkartenausgabe

Querfurt. Der Rat der Stadt nimmt am kommenden Dienstag, dem 12. Dezember, von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr die Ausgabe der Kohlenkarten für das Jahr 1990 vor.

Kochproben aus Omas Zeiten

Querfurt. Im DFD-Ratgeberzentrum (Klosterstraße) gibt es am Dienstag, dem 12. Dezember, ab 16.30 Uhr Kochproben aus Omas Küche mit anschließender Verkostung.

Einladung ins Pionierhaus für kommenden Dienstag

Querfurt. Im Haus der Jungen Pioniere ist auch nächste Woche wieder allerhand los. So beispielsweise am Dienstag, dem 12. Dezember, gibt es dort Tischtennis, Filmquiz und Filmpuzzle für alle Interessenten. Für die Schüler der 1. bis 3. Klasse „steigt“ am gleichen Tag, allerdings im Kino, eine Filmdisko. Alle Veranstaltungen beginnen 14.30 Uhr.

Heute in Liederstädt und in Pretitz SERO-Aufkauf

Vitzenburg. Jeweils von 13 bis 15 Uhr werden heute in Liederstädt und Pretitz Sekundärrohstoffe aufgekauft. Direkt in Vitzenburg gibt es solche Aufkäufe jeweils montags von 16 bis 18 Uhr. Gleich noch ein Termin zum Vormerken: Im Ortssteil Zingst ist der nächste Aufkaufstermin für Freitag, den 15. Dezember (15 bis 16 Uhr), geplant.

Wir gratulieren

Farnstädt: Frau Klara Heine zum 82., Lodersleben: Frau Hedwig Stuhlträger zum 71., Herrn Willi Kabath zum 70., Frau Erna Lischke zum 84., Obhausen: Frau Martha Körner zum 78., Herrn Fritz Keßler zum 70. Geburtstag.

Kreissekretariat der Volkssolidarität und Lokalredaktion der „Freiheit“

Herausgeber: Bezirksleitung Halle der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands - Druck: Druckhaus Freiheit Halle, Straße der DDF 67, Ruf 84 50. - Veröffentlichung unter Lizenznummer 104 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR - Bezirksredaktion und Verlag „Freiheit“, Straße der DDF 67, Postleitzahl 4014, Ruf 84 50. - Lokalredaktion Querfurt, Otto-Dietrich-Str. 31, Postleitzahl 4240, Ruf 20 16. Verantwortlicher Lokalredakteur: Rolf Zenau.

Anzeigenverwaltung: Verlag „Freiheit“, Straße der DDF 67, Halle, 4014, Ruf 84 50. Anzeigenannahme: Annahmestelle des VE DLB und des VEB Stadtwirtschaft Querfurt, 4240, Anzeigenpreisliste Nr. 14. EDV-Art.-Nr. 8103, ISSN 0232-5853.